

# Ergänzender Leitfaden zu Erkenntnistransferprojekten

– Einzelförderung, Schwerpunktprogramm, Forschungsgruppe –

Dieser Vordruck bezieht sich auf die Beantragung von Transferprojekten, die auf Erkenntnissen von DFG-geförderten Forschungsprojekten beruhen.

Für Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler an Hochschulen für Angewandte Wissenschaften und Fachhochschulen gibt es eine weitere Förderoption für die Beantragung von Transferprojekten. Die dafür geltenden besonderen Rahmenbedingungen finden Sie auf der DFG-Homepage unter folgendem Link:

[www.dfg.de/erkenntnistransfer](http://www.dfg.de/erkenntnistransfer)

Diese Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sind aber auch für die in diesem Vordruck beschriebenen Erkenntnistransferprojekte antragsberechtigt.

## I Allgemeine Hinweise

Erkenntnistransferprojekte können in allen von der DFG geförderten wissenschaftlichen Disziplinen beantragt werden. Es handelt sich dabei um Projekte im vorwettbewerblichen Bereich, in denen eine wissenschaftliche Fragestellung gemeinsam mit einem Anwendungspartner (gewerbliches Unternehmen oder eine nichtgewerbliche, gemeinnützige Einrichtung) bearbeitet wird. Sie dienen dazu, wissenschaftliche Erkenntnisse und Ergebnisse der Grundlagenforschung in Anwendung zu bringen (z.B. durch Prototypen, eine beispielhafte Anwendung oder Konzepte für die Praxis). Aus dem Projekt sollen sich auch neue Impulse für die wissenschaftliche Grundlagenforschung ergeben.

Die in diesem Vordruck beschriebenen Erkenntnistransferprojekte basieren auf wissenschaftlichen Erkenntnissen und Ergebnissen aus **DFG-geförderten Forschungsprojekten**.

Die Beantragung eines Transferprojektes nur durch eine einzelne Person aus dem Vorgängerprojekt ist zulässig, sofern die am Vorprojekt als antragstellend und mitverantwortlich beteiligten Personen zustimmen. Dies ist von der antragstellenden Person gegenüber der DFG zu erklären.

Den Kern des Antrags bildet ein **gemeinsames Arbeitsprogramm**, das einen intensiven gegenseitigen Austausch von wissenschaftlichen Erkenntnissen und damit korrespondierenden Anwendungsfragen zum Gegenstand hat.

Eine angemessene **Eigenleistung des Anwendungspartners**, vor allem durch eine inhaltliche und personelle Beteiligung, wird erwartet. Dies betrifft sowohl den intellektuellen Beitrag des Anwendungspartners, insbesondere dessen Aufgaben im gemeinsamen Arbeitsprogramm, als auch dessen Beitrag an Personal- und Sachmitteln. Der Beitrag des Anwendungspartners muss im Antrag dargelegt werden. Mittel für den Anwendungspartner können nicht beantragt werden.

### **Erkenntnistransfer mit Industrieunternehmen/gewerblichen Anwendungspartnern**

Die Ergebnisse der geplanten Projekte müssen bei Kooperationen mit Partnern aus der Wirtschaft im vorwettbewerblichen Bereich liegen.

### **Erkenntnistransfer mit dem öffentlichen Bereich/nichtgewerblichen Anwendungspartnern**

Bei Kooperationsprojekten mit nichtgewerblichen Anwendungspartnern ist eine Zusammenarbeit mit Partnern möglich, die privatrechtlich und gemeinnützig sind oder aus dem öffentlichen Bereich

stammen. Hier kommen zum Beispiel Behörden, Verbände, Stiftungen oder Museen sowie lokale/kommunale Einrichtungen in Betracht. Auch hier ist eine dem Anwendungspartner angemessene inhaltliche und personelle Beteiligung am Arbeitsprogramm notwendig.

Projekte, die ausschließlich der Öffentlichkeitsarbeit dienen, können im Rahmen von Erkenntnis-transfer-Projekten nicht gefördert werden. Das Modul „Öffentlichkeitsarbeit“ kann jedoch auch im Rahmen von Transferprojekten beantragt werden.

### **Kooperationsvertrag**

Alle rechtlichen Fragen, insbes. zu Publikationen und Rechten an den erzielten Ergebnissen, sind durch einen **Kooperationsvertrag** zu regeln. Die DFG stellt dafür einen Musterkooperationsvertrag<sup>1</sup> zur Verfügung. Abweichungen von diesem Musterkooperationsvertrag bedürfen der Abstimmung mit der DFG.

Der Kooperationsvertrag muss durch zeichnungsberechtigte Personen der jeweiligen Vertragspartner unterzeichnet werden und bei Antragseinreichung vorliegen.

### **Frist und Dauer**

Anträge für Transferprojekte können jederzeit eingereicht werden. Sie müssen unmittelbar an das Vorgängerprojekt anschließen und können bereits während der Laufzeit des Vorgängerprojektes oder nach dessen Abschluss beantragt werden.

Die Förderdauer beträgt maximal drei Jahre. In seltenen, gut begründeten Fällen kann im Anschluss ein Fortsetzungsantrag gestellt werden.

## **II Ergänzende Hinweise zur Antragstellung**

Die Grundlage bildet der Leitfaden für die Antragstellung – Projektanträge (DFG-Vordruck 54.01).

[www.dfg.de/formulare/54\\_01](http://www.dfg.de/formulare/54_01)

Dieser wird für Erkenntnistransferprojekte um die folgenden Hinweise ergänzt. Die Nummerierung der Hinweise orientiert sich dabei an der Nummerierung des Leitfadens und der Beschreibung des Vorhabens für Projektanträge (DFG-Vordruck 53.01).

---

<sup>1</sup> Musterkooperationsvertrag (DFG-Vordrucke 41.026 oder 41.026a) unter [www.dfg.de/formulare](http://www.dfg.de/formulare)

## A Daten zum Antrag und Verpflichtungen

Hier werden Angaben zum Projekt, zu den beteiligten Personen und Institutionen und notwendige Verpflichtungserklärungen erbeten.

Über das DFG elan-Portal wird Ihnen ein elektronisches Antragsformular zur Erfassung dieser Angaben bereitgestellt.

[elan.dfg.de](http://elan.dfg.de)

Hinweise zur Erfassung im elan-Portal:

- Unter den Angaben zum Antrag wählen Sie bitte als Ergänzendes Merkmal „Transferprojekt“ aus.
- Den bzw. die Anwendungspartner erfassen Sie ausschließlich unter Beteiligte Institutionen, nicht unter Beteiligte Personen.

## B Beschreibung des Vorhabens

Ergänzen Sie die Beschreibung des Vorhabens zu folgenden Punkten:

1 Ausgangslage

1.1 Stand der Forschung und eigene Vorarbeiten

Geben Sie das Geschäftszeichen des DFG-Antrags an, auf dem dieser Transferprojekt-Antrag beruht.

Analog zu Fortsetzungsanträgen berichten Sie hier bitte über Ihre Arbeiten im Vorgängerprojekt und die bereits gewonnenen Erkenntnisse, die Sie im Rahmen des Transferprojektes weiterentwickeln möchten.

Fügen Sie am Ende bitte einen Abschnitt „Anwendungspartner“ ein. Bitte beschreiben Sie hier die Ziele und Aufgaben, ggf. die Geschäftsfelder, des Anwendungspartners, die in einem fachlichen Zusammenhang mit dem geplanten Projekt stehen. Nennen Sie die Gründe, die zur Auswahl des Anwendungspartners führten.

Stellen Sie zusätzlich den Stand der Entwicklungen aus Sicht des Anwendungspartners bitte knapp und präzise in eine Beziehung zum konkreten Vorhaben. Beschreiben Sie die

bisherigen Vorgehensweisen und Lösungsstrategien sowie die besonderen Stärken des Anwendungspartners für das geplante Vorhaben.

## 2 Ziele und Arbeitsprogramm

### 2.2 Ziele

Projekte zum Erkenntnistransfer sollen einerseits die Weiterentwicklung DFG-geförderter Erkenntnisse ermöglichen, andererseits aber auch zu grundlegend neuen Fragestellungen in der Wissenschaft führen. Beschreiben Sie hier deshalb neben den Zielen für das geplante Vorhaben auch mögliche Rückwirkungen auf die Wissenschaft.

Definieren Sie Erfolgskriterien, anhand derer Ihr Vorhaben von den Gutachterinnen und Gutachtern beurteilt werden soll.

### 2.3 Arbeitsprogramm inkl. vorgesehener Untersuchungsmethoden

Das gemeinsame Arbeitsprogramm von wissenschaftlichem Partner mit dem Anwendungspartner bildet den Kern eines Transferprojekts. Aus dem Arbeitsprogramm muss hervorgehen, mit welchen Arbeitszeitanteilen (z.B. Angabe in Personen-Monaten) die Mitarbeiter des Anwendungspartners an den einzelnen Arbeitspaketen beteiligt sind und welche Aufgaben diese konkret übernehmen. Der inhaltlich-personelle Beitrag kann durch Sach- oder Investitionsmittel ergänzt werden.

## 4 Begleitinformationen zum Forschungskontext

### 4.4. Zusammensetzung der Projektarbeitsgruppe

Führen Sie das aus Mitteln der Institution und aus Mitteln des Anwendungspartners bezahlte Personal bitte getrennt auf.

Teilen Sie bitte mit, welche Person aufseiten des Anwendungspartners gegenüber der DFG die Verantwortung für die ordnungsgemäße Durchführung des Vorhabens übernimmt:

- Vorname, Name und Position des verantwortlichen Mitarbeiters
- Telefon (Vorwahl, Zentrale, Durchwahl oder Nebenstelle)
- E-Mail-Adresse

#### 4.12 Weitere Angaben

Bitte erklären Sie Folgendes:

„Der Kooperationsvertrag gemäß dem Mustervertrag der DFG ist dem Antrag beigelegt.“

Falls Sie aus einem Vorprojekt mit anderen Antragstellenden oder Mitverantwortlichen als einzelne Person ein Transferprojekt beantragen, erklären Sie bitte Folgendes:

„Die am Vorprojekt antragstellend oder mitverantwortlich Beteiligten sind über die Antragstellung informiert und haben zugestimmt.“

#### 5 Beantragte Module/Mittel

In Anlehnung an die Darstellung der beantragten Mittel für die wissenschaftliche Institution beschreiben Sie bitte im Anschluss daran die vom Anwendungspartner in dieses Projekt eingebrachten Mittel (Personal, Sachmittel, Geräte...). Bitte achten Sie darauf, dass eine angemessene Grundausstattung zur Durchführung des Projektes am Ort des Anwendungspartners erforderlich ist.